

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 42. Stück.

Sonnabend, den 17. October 1846.

Inhalt.

Anekdoten von Friedrich Wilhelm III. — Enthaltfams
keitsache. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Ge-
treidepreis. — 49 Bekanntmachungen.

Anekdoten von Friedrich Wilhelm III.

Im Jahre 1799 diente bei der Garde ein angeworbener, aus Frankfurt am Main gebürtiger Ausländer, mit Namen Georg Becker. Er war ein großer schöner Mann, der dritte in der Leibcompagnie, und hatte ein heiteres, gefälliges Angesicht. Er hatte oft die Wache im Schlosse zu Potsdam an der Thür zu den Zimmern des Königs, und wenn derselbe mit der Königin frühstückte, schickte er in der Regel dem draußen vor der Thür stehenden Gardisten Becker ein Butterbrot, Braten und ein Glas Wein heraus. Gleichwohl desertirte der Begünstigte und Bevorzugte; aber er wurde wieder eingebracht und von dem Kriegsgericht zur Strafe der Spießruthen verurtheilt. Er war allgemein geliebt und bei den vielen Fürbitten, die für den noch jungen Mann eingelegt wurden, kam er mit

XLVII. Jahrg.

(42)

Arrest auf der Wache davon. Dadurch dreist gemacht, lief er nach einem Jahre in seinem Leichtsinne des Nachts wieder davon, und wurde abermals eingebracht. Jetzt konnte er nicht begnadigt, mußte vielmehr nach den Militairgesetzen bestraft werden. Gegen seine sonstige Gemohnheit war der König zugegen und sorgte dafür, daß die ihm widerwärtigen Spiekruthen in diesem Falle möglichst schonend abließen. Delinquent wurde ins Lazareth gebracht und, gut gehegt und gepflegt, von der Königin empfohlen und unterstützt, bald wieder hergestellt. Kaum aber wieder hergestellt, desertirte der Becker zum Drittenmale und kam jetzt glücklich durch. Er und die Sache, welche oft vorkam, war bald vergessen, und es wurde nicht weiter davon gesprochen. Es lagen viele Jahre, namentlich die unglücklichen von 1806 an, dazwischen, und wie diese in ihren Drangsalen langsam und peinlich dahinschliefen, so drängte späterhin vom Jahre 1812 an eine Begebenheit die andere. Endlich wurde es anders in der Welt, und nach der Unterjochung und Knechtschaft folgte Erldfung und Freiheit, Freude und Jubel. Der König, siegreich von Paris kommend, hielt seinen glorieichen Einzug in die prächtige alte treue deutsche Stadt, in das heitere Frankfurt am Main. Alles war auf den Beinen, besonders in den Straßen, durch welche der Zug ging; alle Häuser, alle Fenster in allen Stagen hingen voll von Menschen, der Lärm und der Jubel des Volks war unbeschreiblich. Kaum hatte der König aus dem Geräusch sich zurückgezogen und in seinem Quartier es sich bequem gemacht, so sagte er zu Witzleben: „Habe soeben in der Straße, durch welche wir gekommen, in der dritten Etage des Hauses unter der — Nummer den Georg Becker gesehen. Ist ein schöner Mensch, hat vor 14 — 15 Jahren bei dem ersten Regiment Garde zu Fuß gestanden, ist dreimal desertirt; die vereinigten Königin und ich wollten ihm wohl; bin verständig, zu erfahren, wie es ihm gegangen; schicken mal hin, daß er zu mir komme!“ Der Georg Becker kam bald und war wirklich derselbe, den der

König meinte und den er gleich wieder erkannt hatte. „Hier sehe und finde ich Sie wieder,“ sagte er zu ihm, als er schüchtern hereintrat. „Haben Unrecht daran gethan, daß Sie sich haben anwerben lassen, und doch untreu davon gelaufen sind. Die verewigte Königin wollte Ihnen wohl; hat sich Ihrewegen geängstigt, als Sie zum Drittenmal desertirten.“ Der Beschämte entschuldigte sich damit, daß er eine Braut in Frankfurt gehabt; diese habe er geheirathet, und mit drei Kindern gehe es ihm als Victualienhändler wohl. „Ist mir lieb“ antwortete der König. Dann fuhr er fort: „Brauche nun keine Ausländer mehr; Alles Landeskind in meiner braven Armee; auch ist der Stoc und das fatale Spießruthenlaufen abgeschafft, nicht mehr nöthig; besser geworden. Können ruhig in Frankfurt bleiben“ — und beim Weggehen ließ er dem nach vielen Jahren wiedererkannten Georg Becker 20 Friedrichsd'or reichen.

Der König war freigebig; er war es durchweg, oft aber in einzelnen Fällen auf eine glänzende Weise wahrhaft königlich. Um es sein zu können und doch für seine Person keine Schulden zu machen, war er im täglichen Leben sparsam. Diese Sparsamkeit wurde oft Genauigkeit, welche rechnete und zu Rathe hielt, und in solcher Stimmung war ihm Alles zu theuer. Bei einer Badereise nach Teplitz, die vier Wochen währen sollte, bestellte er für eines seiner Wohnzimmer bei einem geschickten Tischler, der schon viele Jahre die Arbeit im Schlosse hatte, ein vollständiges neues Ameublement von Mahagoniholz. Alles: ein Secretair, eine Kommode, eine Servante, ein Sopha, Tische und Stühle, waren fertig, als der hohe Herr zurückkam. Die sauberen Sachen und ihre Anordnung gefielen ihm und er gab darüber seine Zufriedenheit zu erkennen; aber die Berechnung schien ihm zu hoch und so ganz über seiner Erwartung, daß er seinen Mißmuth darüber durch den Hofmarschall dem Tischler zu

* *

erkennen gab. Dieser aber versicherte: „daß er nicht übertheuere und nicht mehr angefezt, als er verdient habe.“ Der König aber hatte nun einmal die unglückliche Idee, daß er Alles theurer bezahlen müsse, als jeder Andere, und sein ihm eingepflanztes Mißtrauen steigerte den gefaßten Verdacht zur Gewißheit. In derselben weigerte er sich, zu bezahlen. „Er wolle,“ wie er sagte, „an diesem Menschen einmal ein Exempel statuiren.“ Da der Tischler sein Geld nicht bekam, und das Geld, welches er in seinem Geschäft nöthig hatte, nicht erhielt, auch nicht erhalten sollte, so blieb ihm nichts Anderes übrig, als den König zu verklagen. Dies geschah. Es war eine unerhörte Sache, Friedrich Wilhelm, den Gerechten, Billigen und Gütigen, von einem seiner Unterthanen, von einem Bürger in Berlin, von einem Handwerker, der für ihn gearbeitet hatte und der sein Geld nicht bekommen konnte, vor dem Richterstuhl der Gerechtigkeit gefordert zu sehen. Gewiß hatte der edle König Recht und der Tischler Unrecht. Und doch kam es anders. Das königliche Kammergericht, mit welchem schon der Müller in Sanssouci den großen Friedrich gedroht, berühmt wegen seiner unparteiischen freimuthigen Gerechtigkeit, hatte die Untersuchung, und die Acten des Klägers und des Verklagten lagen vollständig vor. Die Rechnung des Künstlers wurde untersucht, jedes einzelne Stück von vereideten sachkundigen Taxatoren abgeschätzt; und diese Taxe fiel höher noch als die angefezte aus, so daß als Resultat hervortrat: „der Tischler habe nicht zu viel für seine gut und sauber verfertigte Arbeit gefordert, und die ganze Rechnung sei in legaler Ordnung.“ Er gewann also den Prozeß gegen den König. Der König ließ ihn rufen, und ihm die ganze Summe auszahlend, sagte er in einem milden Tone zu ihm: „Sie kam mir allerdings zu hoch vor. Ich habe mich aber darin geirrt. Das gerechte Kammergericht hat gegen mich und für Sie entschieden. Sie sind ein braver, geschickter und red-

licher Mann, — sollen ferner für mich so lange ich lebe arbeiten.“ Dieses geschah auch wirklich.

Chronik der Stadt Halle.

Enthaltensamkeitsache.

Montag den 19. October Nachmittags 2 Uhr wird der Enthaltensamkeitsverein für Halle und Umgegend in hiesiger Domkirche sein Jahresfest feiern, wobei Herr Pastor Rocholl die Festpredigt hält. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins ladet freundlichst dazu ein

der Vorstand.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle.

August. Sept. Oct. 1846.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 4. August dem Professor Gladisch eine T., Anna Helene Cäcilie. (Nr. 65.) — Den 11. Sept. dem Tischlermeister Schmidt eine T., Emilie. (Nr. 1053.) — Den 15. ein unehel. Sohn. (Nr. 1427.) — Den 19. dem Schuhmachermeister Lohse eine T., Marie Ferdinande Friederike. (Nr. 873.) — Den 20. dem Getreidemäkler Mohr eine T., Emma Friederike. (Nr. 2172.) — Dem Gürtler Müller ein S., Johann Christian Heinrich. (Nr. 471.) — Den 23. dem Schuhmachermeister Brauer eine T., Johanne Friederike. (Nr. 41.) — Den 24. dem Sattlermeister Wolff eine T., Christiane Emilie Vertha. (Nr. 1550.) — Den 29. dem Salinenarbeiter Lehmann ein S., Albert August. (Nr. 755.)

Ulrichsparochie: Den 12. Sept. dem Schneidermeister Schöppe ein S., Albert Hermann. (Nr. 312.)
Den 15. dem Instrumentenmacher Nürnberger eine F., Emma Theodore Christiane Amalie. (Nr. 454.) —
Den 25. dem Bäckermeister Wernicke eine F., Bertha Henriette. (Nr. 1605.) — Den 30. dem Gärtner Knoche ein S., Hermann Emil. (Nr. 1637.) —
Den 3. Oct. dem Schlossermeister Staudé ein Sohn. (Nr. 299.) — Den 4. dem Victualienhändler Weber eine F., Christiane Friederike Clara. (Nr. 428.)

Morisparchie: Den 23. Septbr. dem Salzfieder Frosch ein S., Adolph Albert. (Nr. 2128.) — Dem Schneidermeister Köppler ein Sohn, Wilhelm Ernst Moriz. (Nr. 646.) — Den 28. dem Universitäts-Bibliothek Secretair Dr. Bindseil ein S., Wilhelm Anton Ernst. (Nr. 589.) — Den 29. dem Salzfieder Bandermann eine F., Johanne Friederike Caroline Emilie. (Nr. 2142.) — Den 9. Oct. eine unehel. F. (Nr. 530.)

Berichtigung. Im 41. Stück Seite 1354 ist zu lesen:
Den 10. Sept. dem Schuhmachermeister Fuchs eine Tochter.

Domkirche: Den 1. Oct. eine unehel. F. (Nr. 1389.)

Neumarkt: Den 23. Septbr. ein unehelicher Sohn. (Nr. 1197.) — Den 29. dem Nagelschmidt Hölé eine F., Caroline Louise Rosine. (Nr. 1076.) — Den 1. Oct. dem Strumpffstrickermeister Steppin eine F., Juliane Christiane Marie. (Nr. 1335.)

Glauch: Den 2. Sept. dem Maler Seliger eine F., Marie Amalie Clara. (Nr. 1956.) — Den 4. dem Schiefer- und Ziegeldeckermeister Heine eine F., Johanne Caroline Wilhelmine. (Nr. 1837.) — Den 13. dem Ziegeldecker Verbig eine F., Christiane Rosine Alwine. (Nr. 1838.) — Den 26. dem Handarbeiter Schmidt ein S., Wilhelm Carl Ferdinand. (Nr. 1667.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 8. Oct. der Schlossermeister Siegel mit S. L. Heyne. — Den 11. der Defonom

- Schoch mit Chr. F. Brönne. — Der Webermeister Demuth mit J. Chr. Schladt. — Der Packgehilfe an der Eisenbahn Döring mit C. L. Chr. Böttger. — Der Handarbeiter Kroppenstedt mit M. F. verw. Schröpfer geb. Schulze. — Der hiesige Landbriefträger Knappe mit A. Lange. — Den 12. der Kunstgärtner Poos zu Rösä mit J. M. Reuscher.
- Ulrichs parochie: Den 11. Octbr. der Dienstknecht Soblesfleisch mit A. K. Seidek. — Den 12. der Korbmachermeister Schwedler mit J. Ch. Perns. — Den 13. der Kaufmann zu Bernburg Bohne mit J. W. M. Kästner.
- Moritz parochie: Der Handarbeiter Mummelthel mit Zander.
- Neumarkt: Den 11. Oct. der Tischlergeselle Schmidt mit S. verw. Schönberger geb. Winkler. — Der Fabrikarbeiter Reichardt in Siebichenstein mit R. M. Galander.

e) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 10. Oct. des Handarbeiters Kleinschmidt F., Marie Pauline Auguste, alt 1 W. Krämpfe. — Den 11. des Amtmanns Heine Sohn, Max, alt 4 J. Bräune.
- Ulrichs parochie: Den 7. Oct. des Bahnhof-Auffsehers Friedrichs F., Anna Dorothee, alt 8 Monat, Schwäche. — Den 10. des Handarbeiters Siegmeyer Ehefrau, alt 51 J. Unterleibsentzündung. — Des Schlossermeisters Staudt ungetaufter Sohn, alt 1 W. Krämpfe.
- Moritz parochie: Den 8. October der Handarbeiter Pfennigsdorf, alt 28 J. Scorbut. — Den 9. des Salzlebers Lincke S., Albert Franz, alt 2 Jahr, Entkräftung.
- Domkirche: Den 7. Oct. der Stadtrath Lehmann, alt 82 J. 9 W. Altersschwäche. — Den 8. des Ziegeldeckers Verbig S., Carl Friedrich Julius, alt 1 J. 2 W. 1 F. Schwäche. — Den 10. die unverehel. Christiane Winkler, alt 64 J. 3 W. Entkräftung.

Israelitische Gemeinde: Den 7. Oct. des Handelsmanns Reuter L., Warhilde, alt 7 W. Krämpfe.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 15. October 1846.

Weizen	2	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.	bis	3	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	„	15	„	—	„	„	2	„	22	„	6	„
Serfte	1	„	17	„	6	„	„	1	„	20	„	—	„
Hafer	1	„	1	„	3	„	„	1	„	5	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von **H. L. Dryander.**

Bekanntmachungen.

Der bisherige Gensd'armerie-Wachtmeister Herr Georgii ist von uns als Polizei-Commissarius angestellt und hat derselbe dieses Amt bereits angetreten, was wir hiermit zur Kenntniß des Publikums bringen.

Halle, den 14. October 1846.

Der Magistrat.

Die unter dem Namen Calandzinsen, Erbenzinsen, Unpflichten, Haussteuer, Heugeld, Anlage und Frohnegeld bekannten Kammereigefälle sollen bis Michaelis jeden Jahres berichtet sein.

Die Abgabepflichtigen werden deshalb an die Entrichtung derselben erinnert, mit dem Bemerken, daß nach Ablauf des 15. November d. J. die dann noch verbliebenen Rückstände auf die bekannte Weise werden beigetrieben werden.

Halle, den 14. October 1846.

Der Magistrat.

Die Straßenlaternen werden angezündet
am 17. bis incl. 19. October um 6 Uhr,
am 20. bis incl. 23. Oct. um 5¹/₂ Uhr,
und müssen bis 11 Uhr brennen.

Halle, den 7. October 1846.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Stubenmaler Wille in Treuen. 2) An Hrn. Gürtlermeister Britting in Eönnern. 3) An Hrn. Dr. Becker in Prag. 4) An Hrn. Lieutenant von Bismark in Spandau. 5) An Hrn. Kaufmann Pásgold in Schaffstädt. 6) An Hrn. Mücke in Hamburg. 7) An den Müllergesellen Esche in Pansfelde. 8) An den Ackermann Koch in Königsbaue. 9) An den Kürschnergellen Bengelsdorff in Torgau. 10) An den Schiffer Liekegang in Nebra. 11) An Christiane Heinze in Hänigen. 12) An Fräulein Mann in Emen. 13) An die Haude und Spenersche Zeitungs-Expedition in Berlin.

Halle, den 14. October 1846.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Die Lieferung von 90,000 Braunkohlensteinen zu 91 Kubitzoll Größe, aus bester Ischerbener oder Merleberner Kohle, soll im Wege der Submission verdingen werden. Die Offerten sind bis Dienstag den 20. October versiegelt auf der Armenkasse abzugeben, wo auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Halle, den 15. October 1846.

Die Armen-Direction.

Ein eiserner Circulirofen und zwei Kochofen mit Kachelaußsätzen stehen zu verkaufen Thalgaße Nr. 881.

Hausverkauf.

Das hier am Moriskirchhofe sub Nr. 620 belegene Haus nebst Zubehör soll in dem auf

den 23. October d. J. Nachmittags 3 Uhr in dem genannten Hause anberaumten Licitationstermine öffentlich meistbietend verkauft werden. Dasselbe befindet sich in gutem baulichen Stande, enthält 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, Keller, eine Werkstatt für einen Feuerarbeiter und kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Zur Uebernahme sind nur 400 Thlr. erforderlich und die nähern Bedingungen bei dem Unterzeichneten zu erforschen.

Kleist, Secretair und Commissionair.

Große Klausstraße Nr. 896.

Auction.

Montag den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 eine große Parthie pyramidenförmige Mahagony- und dergl. birkenne Fournire meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

J. S. Brandt,

Auctions-Commissarius und Taxator.

Théâtre de l'enfance.

Par Berquin. Nouvelle édition, complete en un volume. Mit einem Wörterbuche versehen. 8. Geh.
Preis 15 Sgr.

Berquin's und Bouilly's Jugendschriften stehen in der französischen Literatur bis jetzt noch unübertroffen da. Berquin's „Théâtre de l'enfance“ eignet sich insbesondere zur Lectüre in höhern Töchterschulen, so wie zum Gebrauch beim Privatunterricht in der französischen Sprache, da außerdem alle Stücke so bearbeitet sind, daß sie von Kindern leicht aufgeführt werden können.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Hallischen Waisenhauses.

F. G. Demuth,

große Schloßgasse Nr. 1063,

empfehlte sein aufs reichhaltigste assortirtes **Lein- und Baumwollen-Waaren-Lager** dem Wohlwollen eines geehrten Publikums, verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise und bittet, das dem Geschäft bis jetzt in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten.

Einem geehrten Publikum die ergebnisse Anzeig, daß ich die modernsten Hüte, Hauben, Aufsätze, Bänder u. s. w. in großer Auswahl vorrätzig habe und empfehle solche zu den möglichst billigen Preisen. **Bertha Saaz.**

Leipziger Straße Nr. 313.

Ein sehr frequent belegenes Haus, welches, wegen der bedeutenden Böden und Keller, zu einem kaufmännischen Geschäft en gros und en detail besonders sich eignet, ist gegen geringe Anzahlung sofort zu verkaufen. Auch sind Kapitale von 3000, 2000, 1500, 900, 800, 400 und 200 Thlr. durch den Actuar **Danker** in Halle, Schmeerstraße Nr. 480, auszuleihen.

Pferde- und Wagen-Auction.

Heute Nachmittag 2 Uhr sollen im Gehöfte der **Madame Charre**, Strohhof Nr. 2118, 2 gute Zugpferde mit completem Geschirr, ein breitradriger Kohlenwagen mit eisernen Achsen, eine Droschke nebst dazu passenden Schlittenkufen u. dgl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

J. S. Brandt,

Auctions-Commissarius und Taxator.

Auf dem Schülershof Nr. 745 sind Schreibbureau, Kommoden, Sopha, Tische und Stühle zu verkaufen.

Zur gefälligen Beachtung.

Nach Aufgabe meines offenen Geschäfts am Markte Nr. 822 bin ich in den Stand gesetzt, **meiner Kunst mehr obzuliegen**, und erlaube mir einen hohen Adel und geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen. Geneigte Aufträge in Oelmalen: Portraits, Landschaften nach der Natur u. c., in der feinem Porzellanmalerei, so wie auch auf Elfenbein, in feinsten Pastel und in Kreidezeichnungen würde ich gewiß zur größten Zufriedenheit ausführen.

A. Wolge,

Portraits- und Porzellanmaler.
Großer Schlamm Nr. 957.

Ergebenste Anzeige.

Daß ich wieder eine Auswahl der geschmackvollsten feinsten Korbwaaren, so wie eine Sendung von italienischen, bairischen und französischen Strohwaaaren erhalten habe, beehre ich mich einem geehrten Publikum ergebenst anzeigen. Auch werden Bestellungen so wie Ausbesserungen im Hause Steinstraße Nr. 1496 neben der Brezel aufs Beste besorgt.

Wilhelm Grauert.

Dem geehrten Publikum zeige ich zur gütigen Beachtung ergebenst an, daß ich im Hause des Herrn Ehrhardt, große Ulrichsstraße Nr. 28, eine Materialwaaren-, Wein-, Liqueur-, Cigarren-, Tabak- und Delicateswaaren-Handlung etablire und den 19. d. M. eröffnen werde; meinen werthen Geschäftsfreunden und Bekannten werde ich das Nähere durch Circulair mitzutheilen mir erlauben. Halle, den 12. October 1846.

S. S. Fromm.

Dem geehrten Publikum zeige ich zur gütigen Beachtung ergebenst an, daß ich im Hause des Herrn Ehrhardt, große Ulrichsstraße Nr. 28, eine Materialwaaren-, Wein-, Liqueur-, Cigarren-, Tabak- und Delicateswaaren-Handlung etablire und den 19. d. M. eröffnen werde; meinen werthen Geschäftsfreunden und Bekannten werde ich das Nähere durch Circulair mitzutheilen mir erlauben. Halle, den 12. October 1846.

S. S. Fromm.

Dem geehrten Publikum zeige ich zur gütigen Beachtung ergebenst an, daß ich im Hause des Herrn Ehrhardt, große Ulrichsstraße Nr. 28, eine Materialwaaren-, Wein-, Liqueur-, Cigarren-, Tabak- und Delicateswaaren-Handlung etablire und den 19. d. M. eröffnen werde; meinen werthen Geschäftsfreunden und Bekannten werde ich das Nähere durch Circulair mitzutheilen mir erlauben. Halle, den 12. October 1846.

S. S. Fromm.

S. S. Fromm.

Dem geehrten Publikum zeige ich zur gütigen Beachtung ergebenst an, daß ich im Hause des Herrn Ehrhardt, große Ulrichsstraße Nr. 28, eine Materialwaaren-, Wein-, Liqueur-, Cigarren-, Tabak- und Delicateswaaren-Handlung etablire und den 19. d. M. eröffnen werde; meinen werthen Geschäftsfreunden und Bekannten werde ich das Nähere durch Circulair mitzutheilen mir erlauben. Halle, den 12. October 1846.

S. S. Fromm.



Ergebene Anzeige.

Ich habe zu meinem vollständig assortirten Meubel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin noch ein Commissionslager der neuesten elegantesten, dauerhaft und solid gearbeiteter Berliner Meubels in Mahagoni und Birken, so wie in Polsterwaaren übernommen, und empfehle solches einem hiesigen geehrten Publikum ganz ergebenst zu Fabrikpreisen zu gütiger Beachtung.

Auch werden Meubels und Polsterwaaren gegen festgestellte Abschlagszahlungen verkauft und vermietet.

C. Dettenborn.

Große Märkerstraße Nr. 447.

Anzeige

Unterzeichneter kauft fortwährend alte Schirme und nimmt dieselben auch in Tausch gegen neue an; überzieht alte Schirme mit Seide und Baumwolle nach Auswahl, und besorgt alle Reparaturen auf das pünktlichste und dauerhafteste.

W. S. Wendeborn, Schirmfabrikant.

Halle a./S., Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1181.

Betten- und Federnverkauf.

Hiermit empfehle ich eine große Auswahl neuer rother und blauer Federbetten, ein-, anderthalb- und zweischläfrig, Herrschafts- und Gesindebetten zu den billigsten Preisen. Neue geriffene böhmische Bettfedern, das Pfund 11—20 Sgr., und Daunen, das Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., sind stets vorräthig.

Lange, Betthändler.

Erbdel Nr. 768, drei Häuser vom Roland, dem Bäckermeister Hrn. Jungk gegenüber.

 Alte Cigarren,

Domingo, kräftig und fein, pr. 25 Stck. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

do. leichtere, 8 Sgr.

schwere, feine Cuba u. Havanna 10 u. 15 Sgr.

empfehle als besonders preiswürdig die Fabrik von **J. Ehrenberg**, kleine Ulrichsstraße Nr. 1017.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt als Gesindevermieterin niedergelassen habe und bitte die geehrten Herrschaften, mich mit Aufträgen dieser Art gütigst zu beehren.

Wittve Müller.

Kleiner Schlamme Nr. 972.

Den hochgeehrten Damen die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr auf dem großen Schlamme, sondern in der großen Ulrichsstraße Nr. 9 wohne, und bitte zugleich, mich auch hier mit recht vielen Aufträgen gütigst zu beehren.

A. Ebert, Schnürleibsfabrikant.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich jetzt Neumarkt, Geißstraße Nr. 1279 wohne und mich fortwährend mit Wäschezeichen beschäftige.

Auguste Wucherer.

Ich wohne jetzt Rittergasse Nr. 688 beim Buchdrucker Herrn Kunze mann, dem grünen Helm gegenüber.

Carl Verbig,

Schiefer- und Ziegeldeckermeister.

Daß ich nicht mehr in der Barsüßerstraße, sondern in der Dachritzgasse Nr. 990 wohne, zeige ich einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst an. Auch sind bei mir $\frac{1}{2}$ Duzend Stühle, nach Belieben Rohr- oder Polsterstühle, zu verkaufen.

A. Lange, Tischner.

Das feinste amerikanische Weizenmehl wird von jetzt an wieder zu 6 Sgr. 6 Pf., Roggenmehl 5 Sgr. 6 Pf. verkauft auf der Bergschenke bei Seeben.

Brömme.



Ein Haus mit 2 Stuben, 3 Kammern 2c. und einem Gartenstück ist mit 150 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch den Secr. Kleist, gr. Klausstraße Nr. 896.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist zu vermieten auf der Lucke Nr. 1386.

Eine Wohnung, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Keller, Bodenraum und Feuerungsgelaß, steht sofort an eine ruhige Familie zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen Glaucha, Bäckergasse Nr. 1941/42.

Ein Familienlogis ist in Nr. 1638 am Leipziger Thore jetzt oder zum 1. November an eine stille Familie zu vermieten.

Eine, nach Bedürfniß auch zwei durch Entree verbundene meublirte Stuben sind an einzelne Herren sofort zu vermieten Strohof Nr. 2066.

Eine Stube nebst Kammer ist sogleich oder zum 1. Januar an eine stille einzelne Person zu vermieten; auch sind daselbst einige Federbetten zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein Laden nebst Wohnung, wo bisher Victualienhandel betrieben ist, auch passend für Mehlhändler und Schweineschlächter, steht zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen Zapfenstraße Nr. 680.

Ein Laufbursche von 15 — 18 Jahren wird gesucht. Das Nähere am Markte Nr. 940 im Laden.

Ein arbeitslustiger Bursche findet bei Pferden Arbeit Nr. 67.

Delikate Bücklinge, geräucherte Heringe empfiehlt
Bolze.

Eine Sau nebst 4 kleinen sind zu verkaufen an der Kuttelspforte Nr. 2133 beim Mehlhändler Brandt.

Nächsten Sonntag früh 10 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giese).

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

Die Kasse des Königl. Pädagogiums wird während des Winterhalbjahrs täglich von 12 bis 1 Uhr geöffnet sein. Halle, den 13. October 1846.

Sößler, Rentant.

Es wird ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche zc. sogleich zu miethen gesucht. Anmeldungen werden angenommen kleine Steinstraße Nr. 212 im Hin- terhause.

Sonnabend den 17. October früh 9 Uhr giebt es frische hausgeschlachtne Wurst à Pfund 5 Sgr., Schweinefleisch à Pfund 3 Sgr. 9 Pf. bei Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Sonnabend Abend Hasenbraten und jeden Abend Beefsteaks kleiner Sandberg Nr. 255 bei

J. Boller.

Feldschlößchen.

Sonntag, Montag und Dienstag ladet zur Kirmes ergebenst ein

Weise.

Tanzmusik

morgen, Sonntag, im Saale des Herrn Erfurt.
Vereinigtes Musikchor.

Hotel zur Eisenbahn.

Morgen, Sonntag, Concert.

Vereinigtes Musikchor.

Sonntag den 18. d. M. wird zur Kleinkirmes in Passendorf eingeladen.

Sonntag und Montag Tanzmusik im Hôtel de Prusse.